

Warum dieser Bogen?

Sie haben diesen Bogen erhalten, weil es mit dem Verhalten Ihres Kindes in der Schule zurzeit einige Probleme gibt. In die Klärung und Lösung dieser Schwierigkeiten sollen sie als Eltern/Sorgeberechtigte natürlich einbezogen werden.

Die folgenden Fragen könnten Sie – natürlich nur wenn Sie das möchten – dafür nutzen, sich über Ihre eigenen Meinungen und Haltungen im Zusammenhang mit den Verhaltensproblemen klar zu werden. Auf ein nächstes Gespräch in der Schule könnten Sie sich auf diese Weise vorbereiten und damit selbst dafür sorgen, dass die für Sie wichtigen Punkte auch zur Sprache kommen.

Wenn Sie denken, so etwas nicht zu brauchen, ist das auch in Ordnung; vernichten Sie den Bogen dann einfach.

Fragen zum Verhalten:

- Denken wir als Eltern auch, dass etwas an dem Verhalten unseres Kindes in der Schule nicht in Ordnung ist? Oder verhält es sich eigentlich ganz „normal“ (altersentsprechend)?
- Haben wir selbst in der Familie auch Probleme mit unserem Kind oder in der Erziehung?
- Gab es ähnliche Schwierigkeiten auch schon früher (z.B. in der Grundschule)?
- Habe ich Ideen dazu, was eigentlich „hinter“ diesen Verhaltensproblemen steckt?

Fragen zu meinem Kind:

- Befindet sich mein/unser Kind im Moment allgemein in einer schwierigen Phase (z.B. in der Pubertät)?
- Gibt es Dinge, die meinem/unserem Kind zurzeit zu schaffen machen (andere Belastungen/Probleme)?
- Gibt es bestimmte Eigenschaften oder Stärken an meinem Kind, die von mir/uns oder auch in der Schule viel zu wenig beachtet werden?

Fragen zu den Lehrkräften:

- Gibt es zwischen meinem Kind und einzelnen Lehrkräften besonders gute bzw. besonders komplizierte (belastete) Beziehungen?
- Von welcher Lehrkraft fühle ich mich am besten verstanden, wem vertraue ich besonders?
- Gibt es Lehrkräfte, von denen ich denke, dass sie etwas gegen mein Kind oder unsere Familie haben? Habe ich auch eine Idee, warum diese Haltung (dieses Vorurteil?) uns gegenüber bestehen könnte?

Fragen zur Schulsituation:

- Habe ich den Eindruck, dass mein Kind mit dem Unterricht im Moment nicht zurechtkommt, z.B. über- oder überfordert ist? In welchen Bereichen?
- Gibt es in der Klasse/Unterrichtsgruppe besonders ungünstige Bedingungen, unter denen (auch) mein Kind leidet oder die mit den Verhaltensproblemen zu tun haben könnten?
- Denke ich, dass andere Mitschüler/innen dafür verantwortlich sind, dass mein Kind sich so verhält (weil es angestiftet, gemobbt oder unter Druck gesetzt wird)?

Fragen zu unserer Familie:

- Haben wir als Familie im Moment alle zusammen eine „schwere“ Zeit? Welche Belastungen könnten besonders bedeutsam sein?
- Wo haben wir als Familie unsere Stärken, was hält uns zusammen?
- Wer braucht noch Unterstützung, damit es für alle leichter wird?

Fragen zu mir selbst:

- Bin ich selbst im Moment durch bestimmte Probleme oder Anforderungen belastet, so dass ich mein Kind nicht so gut wie sonst unterstützen kann?
- Spüre ich manchmal, dass eigene frühere Erfahrungen mit Schule meine aktuellen Meinungen und Haltungen stark beeinflussen?
- Denke ich manchmal, dass ich mich von den Lehrkräften zu schnell einschüchtern lasse und meine Gedanken und Meinungen gar nicht einbringen kann?
- Erwische ich mich manchmal dabei, dass ich sofort an der Seite meines Kindes gegen die Schule „kämpfe“, obwohl ich noch gar nicht genug über die Angelegenheit weiß?
- Passiert es mir manchmal, dass ich den Lehrer(inne)n die ganze „Schuld“ an den Schwierigkeiten gebe – vielleicht auch deshalb, weil ich selbst ratlos bin und mich überfordert fühle?

Und jetzt?

Vielleicht konnten sie mit einigen dieser Fragen etwas anfangen und es ist eine „Spur“ entstanden, die Sie weiterverfolgen möchten. Vielleicht ergibt sich die Gelegenheit, mit dem Partner/der Partnerin bzw. mit dem anderen Elternteil darüber zu sprechen. Für das bevorstehende Gespräch in der Schule könnte es nützlich sein, sich ein paar Notizen zu machen.

Möglicherweise ist Ihnen ja auch der Gedanke gekommen, dass eine Unterstützung durch Fachleute nützlich sein könnte, die nicht direkt mit dem Problem zu tun haben und sich mit solchen Problemen auskennen (z.B. Beratungslehrer/in, Schulsozialarbeiter/in, Schulpsycholog(inn)en, Beratungsstellen oder Mitarbeiter/innen des Jugendamtes).

Fragen zu möglichen Lösungen:

- Wie bekommen wir am besten Zugang zu unserem Kind? Von wem und in welchen Situationen ist es am besten zu erreichen?
- Welche Dinge/Maßnahmen kann ich mir am besten sparen, weil sie nur zu einer Verschärfung der Situation führen?
- Was kann ich mir für das bevorstehende Gespräch mit der Lehrkraft (oder anderen Vertreter(inne)n der Schule) vornehmen? Was muss ich auf jeden Fall ansprechen? Was sollte ich am besten vermeiden, damit das Gesprächsklima nicht leidet? Wer sollte hingehen?
- Zu welcher Vertreterin/welchem Vertreter der Schule habe ich am meisten Vertrauen? Wen könnte ich bitten, mein Kind und mich/uns zu unterstützen?
- Wie kann ich in der Schule am besten deutlich machen, dass auch mir/uns an einer Lösung gelegen ist?
- Hat uns früher in ähnlichen Situationen schon mal jemand außerhalb der Familie geholfen? Gibt es im Moment irgendwelche „Helfer/innen“ (z.B. Ärztinnen/Ärzte, Berater/innen, Therapeut(inn)en), die wir einbeziehen könnten?
- Wenn ich denke, dass wohl Hilfe von außen (durch „Profis“) gut wäre – wer könnte mir/uns am ehesten sagen, an wen oder an welche Stelle ich mich wenden kann?